



«Goldhamster und Co!»



Hamster

Es gibt viele verschiedene Hamsterarten. Fünf davon werden auch als Heimtiere gehalten. Am häufigsten findet man bei uns die Zwerghamster. Der Dsungarische-, der Campbell- und der Roborowski-Zwerghamster gehören zu den sogenannten Kurzschwanz-Zwerghamstern. Der Chinesische Streifenhamster hingegen zu den grauen Zwerghamstern. Dazu kommt noch ihr grosser Vetter, der Goldhamster, der zu den Mittelhamstern gehört.

Was viele nicht wissen: zu 80% sind die als Heimtiere gehaltenen Kurzschwanz-Zwerghamster Hybriden. D. h. eine Kreuzung aus Dsungaren und Campbells. Dies vor allem, weil es bei den Campbells verschiedene Farbschläge gibt und bei den Dsungaren nicht. So kann es in einem Wurf sowohl Tiere haben, die mehr einem Dsungaren ähneln, wie auch welche, die einem Campbell ähnlich sehen. Viele Hamster mit Farbmutationen neigen leider zu Diabetes, Übergewicht und neurologischen

Problemen. Beide Arten haben unterschiedliche Lebensweisen und die Kreuzung kann zu gestörtem Verhalten führen. In der Natur würde es zu keinen solchen Verpaarungen kommen, da die Unterarten verschiedene Gebiete bewohnen.

Lebensweise

Zwerghamster sind vor allem dämmerungs- und nur zum Teil nachtaktiv. Goldhamster hingegen sind nachtaktiv. Die putzigen Nager leben in selbstgegrabenen unterirdischen Bauen mit diversen Kammern,



Dschungarischer Zwerghamster



Dschungarischer Zwerghamster

die über ein Gangsystem miteinander verbunden sind. Die natürlichen Lebensräume dieser Tiere sind hauptsächlich trockene und halbtrockene, offene Landschaften der gemässigten Zone mit angepasster Vegetation in Ebenen und Gebirgen. Insbesondere kleinere Arten findet man sogar in Halbwüsten und Wüsten. In Anpflanzungen wie Gemüsegärten, Getreidefeldern und Streuobstwiesen können sie sehr zahlreich auftreten. Sie ernähren sich vor allem von Samen und Pflanzen. Die natürliche Nahrung der Dsungaren und Campbells besteht aber auch aus

einem Teil Insekten (v. a. Heuschrecken). Hamster legen Wintervorräte an, die sie in ihren Backentaschen in die Vorratskammer tragen, die sich teilweise meterweit vom Hauptbau entfernt befindet.

Wie hamstert der Hamster?

Berühmt ist dieses Tierchen ja wegen seiner Backentaschen geworden. Diese befinden sich entlang des Unterkiefers und reichen bis zu den Schultern. Ihre Öffnung befindet sich an der Stelle, an der sich Lippen und Backen in der zahnfreien Lücke nach innen wölben. Die Taschen



© Zoonar / Carmen Steiner

Ein Goldhamster füllt seine Backentaschen mit Futter.

sind eine Ausstülpung der Maulhöhle bis tief zu den Halshautmuskeln. Sie verfügen sogar über einen Schliessmuskel! An der hinteren Innenwand befindet sich zudem stark gefaltetes Gewebe, so dass die Taschen bei Futteraufnahme stark vergrößert werden können.

Winterschlaf?

Zwerghamster halten in der Natur keinen Winterschlaf. Kurzschwanz-Zwerghamster sind mit ihren kurzen Schwänzen, die nicht aus dem Fell ragen, den kleinen bepelzten Ohren und den behaarten Füßen gut an das rauhe Klima ihrer Heimat

angepasst. Die Dsungaren fahren sogar ihre Körpertemperatur herunter und sitzen so den Winter aus. Die Campbells hingegen steigern ihre Aktivität. Hingegen machen die wilden syrischen Goldhamster einen Winterschlaf. Es kann daher in der Heimtierhaltung ausnahmsweise einmal vorkommen, dass man seinen Goldhamster reglos und kühl mit kaum messbarer Puls- und Atemfrequenz auffindet. Viele Besitzer halten diese Tiere dann für tot. Wichtig ist es, zu versuchen, solche Tiere sanft aufzuwecken, ehe man ihn zu Tierarzt bringt oder bereits um ihn trauert.

Sozialverhalten

Selbst wenn es vorkommt, dass Zwerghamstermännchen bei der Aufzucht der Jungtiere mithelfen, sollte man alle Hamster (entgegen althergebrachter Meinungen) einzeln halten. Ein verträgliches Pärchen würde sich laufend vermehren und gleichgeschlechtliche Gruppen kommen auch in der Natur nicht vor. Mit Beginn der Geschlechtsreife setzt auch das Territorialverhalten ein. Da das unterlegene Tier in einem Gehege nicht fliehen kann, kommt es zu Beissereien mit blutigem bis tödlichem Ausgang oder das unterlegene Tier

wird derart eingeschüchtert, dass es bald einmal an Stress stirbt.

Sinnesorgane

Hamster orientieren sich vor allem über den feinen Geruchssinn, ihr gutes Gehör und auch die Tasthaare helfen den im Dunkeln aktiven Tieren, sich zu orientieren. Weniger gut ist dagegen der Sehsinn ausgebildet: Hamster können vor allem Helligkeitsunterschiede und Bewegungen gut wahrnehmen.

Einige Fakten

Art	Grösse in cm	Gewicht in Gramm	Lebenserwartung in Jahren	Geschlechtsreif nach x Tagen	Tragzeit in Tagen	Anz. Junge	Anzahl Würfe/Jahr
Goldhamster	12–16	80–200	2–3	32–45	16–19	4–10	8–10
Dsungare	9–10	35–60	1,5–2,5	35–45	19–22	4–7	8–10
Campbell	8–9	35–60	1,5–2,5	20–30	17–20	4–6	8–10
Roborowski	7–9	25–40	1,5–2,5	14–24	19–22	3–5	8–10
Chinesischer Streifenhamster	9–11	30–50	1,5–2,5	30	17–22	5–7	8–10

Goldhamster

Herkunft: Syrien. Wegen der fortschreitenden Zerstörung ihres Lebensraums gehören sie mittlerweile zu den gefährdeten Arten. Bei uns werden sie häufig als Labor- und Heimtiere gehalten. Goldhamster gibt es inzwischen in vie-

len verschiedenen Farben. Aber es gibt auch bei den Fellarten Unterschiede:

- Normales, kurzes, glattes Fell
- Langhaar (Teddy): Vor allem im hinteren Bereich des Körpers längere Haare. Diese neigen aber

dazu, zu verfilzen und müssen regelmässig gekürzt werden.

- Satin: Das Fell ist sehr dicht und weil die Haare hohl sind, bekommt es einen seidigen Glanz. Diese Haarart kommt bei allen Fellvarianten vor.

- Rex: Langes Haar, das ein wenig gekräuselt ist. Auch hier: Verfilzungsgefahr! Goldhamster sind absolute Einzelgänger und können sich mit Beissen wehren, wenn man sie zu oft aufweckt oder sonst wie stört.



Goldhamster

© Zoonar/Alfred Schaubhuber

Dsungarischer Zwerghamster

Herkunft: Nordosten Kasachstans und im Süden des Westsibirischen Tieflands. Sie sind recht zutraulich und werden rasch zahm. Dies verführt leider dazu, mit diesen Tierchen zu kuscheln – was diese aber überhaupt nicht mögen! Wie alle Hamster sind auch die Dsungaren Einzelgänger, auch wenn eine Zeitlang das Gegenteil behauptet wurde. Ihre Hauptaktivitätszeit liegt in der Dämmerung abends und morgens.

Campbell Zwerghamster
Herkunft: Mongolei, in angrenzenden Gebieten Chinas und in Daurien. Sie sind etwas scheuer dem Menschen gegenüber als der Dsungare. Es gibt sie in vielen verschiedenen Farbschlägen. Ausser dem kurzen Fell gibt es mittlerweile auch Mutationen mit langem, gelocktem Fell oder Satinfell. Trotz gegenteiliger Behauptungen scheinen sie auch in freier Natur einzelgängerisch zu leben. Ihre Aktivitätszeit ist ebenfalls die Dämmerung. Campbells neigen zu Diabetes.

Da es sich um nahe verwandte Arten handelt, ähneln sie einander.

Hier die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale:

	Dsungare	Campbell
Körperform	rund	eher wie eine 8
Kopfform	rund	spitz
Augenform	gross, rund, weiter auseinander, werden selten zusammengekniffen	oval, näher beieinander, können leicht zusammengekniffen werden, da die Augen nicht so sehr hervorstehen
Ohren	rund, klein, können durch eine Falte leicht zusammengeklappt werden	Grosse, eher spitze Ohren, keine Falte, vom Kopf abstehend
Fell	kurz, fein, sehr dicht	etwas länger, weniger dicht
Dreibogenlinie an Flanken	deutlich abgegrenzt	verwaschen, eher in gelblichem Ton
Aalstrich auf Rücken	schmal, keine Verbreiterung auf dem Kopf	relativ breit, zwischen den Ohren bzw. auf der Stirn verbreitert
Spezielles	teilweise Umfärben zum Winterfell	kein Umfärben zum Winterfell



Campbell Zwerghamster beim Sandbaden.

Hybride

Wie oben angeführt sind die meisten Zwerghamster Mischlinge aus Dsungaren und Campbells. Man unterscheidet dann nur noch zwischen «Campbelltyp» und «Dsungarentyp».

Roborowski Zwerghamster

Herkunft: Mongolei und die daran angrenzenden Gebiete Chinas, Republik Tuwa und im Osten Kasachstans. Er ist der kleinste und flinkste Hamster in der Heimtierhaltung. Sein Kopf ist schmal und er hat verhältnismässig grosse, runde Ohren. Typisch sind die weissen Flecken über den Augen und um



Roborowski Zwerghamster



Chinesischer Streifenhamster

die Nase, die auf den Betrachter wie Augenbrauen und Bart wirken. Er hat keinen Aalstrich auf dem Rücken. Im Vergleich zu anderen Hamsterarten ist er schwieriger zu zähmen. Auch er ist ein dämmerungsaktiver Einzelgänger.

Chinesischer Streifenhamster

Herkunft: Südsibirien, Mongolei, Nordchina und Korea. Diese Tiere sind im Gegensatz zu den anderen Arten sehr schlank. Sie haben relativ grosse, runde, vom Kopf abstehende Ohren und wirken insgesamt mausähnlich. Der Aalstrich läuft vom Nacken bis zum Schwanzansatz.

Die Hoden der Männchen schwellen im Sommer beträchtlich an, was viele Neuhalter irritiert. Sie sind ebenfalls Einzelgänger und dämmerungsaktiv.

Haltung

Bei der Haltung der verschiedenen Arten gibt es einige wenige Unterschiede:

- Der Goldhamster braucht ein entsprechend grösseres Gehege als die Zwerghamster.
- Dsungaren, Campbells und Hybriden müssen wie alle Hamster graben können. Sand brauchen

sie aber nur in einem Gefäss für die Fellpflege.

- Der Roborowski fühlt sich auf Grund seiner Herkunft am wohlsten in Sand. Daher ist ein grosser Sandbereich im Gehege wichtig.
- Der Streifenhamster klettert auch gerne, so dass man das Gehege mit Ästen austatten sollte. Wichtig ist, dass der Deckel des Geheges sehr gut schliesst!

Ein Zwerghamster braucht ein Gehege mit einer Grundfläche von mindestens 1 m²!

Schaut man sich die Angebote im Internet an, stehen einem die Haare zu Berge: «geräumiges Nagerheim» von sage und schreibe 0,34 m². Das lässt sich aber noch toppen! Auf einer deutschen Homepage wird ein «Hamsterkäfig mit Grundausstattung» (Plastikröhren, Plastikhäuschen) mit den Massen 40 × 38 × 30 cm angeboten. Die Grundfläche ist also 10x kleiner, als so ein bewegungsfreudiges Tierchen es mindestens braucht! Oder dreistöckige Minikäfige mit durchsichtigen Böden und Rohren, «damit Sie Ihrem Tier beim Spielen (!!)

zusehen können!»

Bestell-Talon für Infos

Bitte senden Sie mir kostenlos folgende Booklets zu:

- ___ Stück Booklet «Goldhamster und Co!»
- ___ Stück Booklet «Achtung Igel!»
- ___ Stück Booklet «Echsen und Tierschutz!»
- ___ Stück Booklet «Zufriedene Wohnungskatzen?»
- ___ Stück Booklet «Landschildkröten –
einfach anspruchsvoll!»
- ___ Stück Booklet «Tiere für Kinder?»
- ___ Stück Booklet «Einfach Meerschweinchen?»
- ___ Stück Booklet «Erste Hilfe für Tiere»
- Informationen zum Bauprojekt
«Neues Berner Tierzentrum» in der Eymatt

Name

Vorname

Adresse

PLZ

Ort

Telefon

Sie erhalten diese Informationen kostenlos zugesandt.

Talon einsenden an:

Berner Tierschutz, Oberbottigenweg 72, 3019 Oberbottigen
Oder: Gewünschte Infos in einer E-Mail an
info@bernertierschutz.ch senden.

Das neue Berner Tierzentrum!

Unser Tierheim in Oberbottigen ist in die Jahre gekommen. Es ist baufällig, viel zu klein und wir spüren täglich seine Kapazitätsgrenzen. Nur mit viel Improvisation und Engagement unseres Personals und von Privatpersonen können wir weitermachen.

Um alle Aufgaben lösen zu können, brauchen wir dringend ein neues Berner Tierzentrum mit genug Platz für unerwünschte, abgeschobene und ausgesetzte Tiere.

Wir wollen deshalb in der Eymatt das dringend benötigte neue Berner Tierzentrum bauen. Für die Realisierung des Projektes

benötigen wir grosse finanzielle Unterstützung. Das neue Domizil für Findeltiere wird Tierfreunden zusätzlich als Kompetenz- und Informationszentrum dienen.

Wir informieren Sie gerne über weitere Einzelheiten,

den aktuellen Stand und über die verschiedenen Spendemöglichkeiten. Benutzen Sie einfach den Talon in der Mitte dieses Booklets!

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf www.bernertierschutz.ch



Wer so etwas kauft, hat sich garantiert nicht mit den Bedürfnissen dieser Tierart auseinandergesetzt, sondern sucht wahrscheinlich ein Spielzeug für seine Kinder.

In unserer Tierschutzverordnung steht zur Haltung von Goldhamstern Folgendes:

«Die gesetzlich vorgeschriebene Käfiggröße für Goldhamster von 0,18 m² (z. B. 30 x 60 cm) ist nur das absolute Minimum. Als Goldhamsterkäfige oder -terrarien empfehlen sich geschlossene Behältnisse von mindestens einem halben Quadratmeter

Grundfläche und einem halben Meter Höhe. Es ist auf eine genügende Frischluftzufuhr zu achten. Der Käfig oder das Terrarium muss mindestens 15 Zentimeter tief mit Hobelspänen, Heu und Stroh eingestreut sein. Besser ist aber eine Einstreuung von etwa 30 bis 80 Zentimeter Tiefe. So können die Goldhamster ihr natürliches Grabverhalten ausleben und <unterirdische> Kammern anlegen. Hier verbringen die nachtaktiven Tiere den Tag.»

Für Zwerghamster gelten die gleichen Vorschriften. Ein solcher Käfig genügt

zwar den gesetzlichen Vorschriften, wenn man aber bedenkt, dass diese Nager in der Natur auf der Futtersuche mehrere Kilometer pro Nacht zurücklegen, kann man sich ausmalen, dass ein so winziges Gefängnis eine artgerechte Haltung niemals zulässt!

Was muss ich mir vor der Anschaffung eines Hamsters überlegen?

- Die dämmerungs- bzw. nachtaktiven Tiere dürfen tagsüber nicht gestört werden. Dies heisst auch, dass Kinder sie selten zu Gesicht bekommen.

- Hamster sind sehr bewegungsfreudig, was bedeutet, dass ihr Treiben in der Nacht recht laut sein kann (knabbern, scharren, im Laufrad rennen usw.).
- Ihre Grabaktivitäten verursachen recht viel Staub.
- Hamster sind keine Kuschtiere.
- Sie werden nur 1,5 bis 3 Jahre alt.



Ein Chinesischer
Streifenhamster verlässt
seinen Unterschlupf.

Was kostet mich die Anschaffung?

Terrarium min. 100 x 50 cm (neu oder Occasion)	100.– bis 200.–
Deckel zu Terrarium (gelocht oder Gitter)	30.– bis 70.–
Einstreu	ca. 20.–
4 kg Chinchillasand (reicht für längere Zeit)	ca. 10.–
mehrere Tunnel und Korkröhren	total: ca. 60.–
mehrere Häuschen	total: ca. 30.–
Laufrad	10.– bis 20.–
1 Kapokschote	2.–
Wassernapf	5.–
1 kg Futtermischung aus Samtpfötlishop (reicht für Zwerghamster für 6, für Goldhamster für 3 Monate)	18.50
Sandbad mit hohen Wänden	ca. 15.–
Dies ergibt einen Anschaffungspreis zwischen	Fr. 300.– und 450.–.
Dazu kommt noch der Preis für das Tierchen selber.	

Artgerechte Haltung

Artgerechte Behausungen zu kaufen, ist gar nicht so einfach. Die im Fachhandel angebotenen Gehege sind fast allesamt zu klein und vielfach total ungeeignet. Oft findet man aber bei Gratisanzeigen selber gebaute Occasionsgehege, die man guten Gewissens kaufen kann. Am besten eignen sich Terrarien oder Aquarien. Es muss aber unbedingt auf genügende Belüftung geachtet werden (Ammoniakdämpfe)!

Worauf muss ich achten?

- Grundfläche mindestens 1 m² plus mehrere grosse Etagen.

- Höhe mindestens 60 cm, damit man mindestens 30 cm hoch Einstreu hineingeben kann und das Laufrad unter dem Deckel auch noch Platz findet. Dies bedeutet, die Wände müssen geschlossen sein (Glas, evtl. Holz).
- Das Gehege muss ausbruchsicher mit einem Gitter abgedeckt werden. Gitterabstand je nach Hamsterart zwischen 0,5 und 1,2 cm.
- Der Standort des Geheges sollte an einem ruhigen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung sein, wo die Geräusche

des Tieres in der Nacht nicht stören.

Einrichtung

- Es müssen Etagen eingebaut werden, auf denen Wassernapf, Sandbad und Laufrad Platz finden.
- Die Einstreu kann eine Mischung aus Hobelspänen, Stroh, Heu und Rindenschnitzel sein. Man baut beim Einfüllen ins Gehege Häuschen, Röhren, Wurzeln usw. gleich ein. **Achtung:** es werden im Handel teilweise gefärbte oder parfümierte Einstreusorten angeboten. Unbedingt vermeiden!

- Ein **Laufrad** ist wichtig, damit das Tier überschüssige Energie abbauen kann. Bei einem grossen, interessant eingerichteten Gehege wird der Hamster nicht aus lauter Langeweile anfangen, stundenlang das Rad zu benutzen. **Laufradgrößen:** Zwerghamster bis 40 g: mindestens 20 cm Durchmesser, Hamster ab 40 g mindestens 25 cm. **Achtung!** Niemals Gitterlaufräder oder solche ohne Rückwand kaufen, die Verletzungsgefahr ist riesig! Es gibt gute, leicht zu reinigende Räder aus Kunststoff oder solche aus Holz, die

aber nicht gut gereinigt werden können.

- **Sandbad:** wichtig für die Fellpflege. Keinen Vogelsand, sondern Chinchillasand verwenden!
- **Wasser:** In Tropfflaschen bleibt der Inhalt zwar sauberer, aber sie sind nicht wirklich artgerecht. Besser ist es, auf einer Etage einen kleinen Wassernapf aufzustellen.
- **Futter:** Futter aus Fachgeschäften ist leider nicht auf die individuellen Bedürfnisse der verschiedenen Hamsterarten zugeschnitten und unterscheidet sich kaum

von herkömmlichem Meerschweinchen- und Kaninchenmischfutter. Empfehlenswert sind die Mischungen, die unter www.samtpfoetli.ch bestellt werden können. Sie werden von der Besitzerin des Shops eigenhändig zusammengestellt und beinhalten 42 verschiedene Anteile an Sämereien und Insekten, wie es der natürlichen Ernährung der Hamster entspricht. Hamster brauchen auch Nassfutter in Form von Gemüse, Gräsern und Kräutern. Dazu eignen sich besonders: Fenchel, Rübli, Gurken, Peperoni, frischer Mais (nur wenige



Ein Hamsterkäfig aus der Tierhandlung mit Buddelbereich, Holzhamsterrad und verschiedenen Verstecken und Beschäftigungsmöglichkeiten. Gute Ideen für Hamsterkäfige im Eigenbau gibt es auf www.diebrain.de.

Körner), Maisblätter, Kürbis, Broccoli, Sellerie, Blumenkohl, Rande, Zucchini, Nüsslisalat, Chicoree, Endiviensalat. Vorsicht: nur sehr kleine Mengen Salat geben – er kann zu Durchfall führen!

Wie füttern? In der Natur gibt es keine gefüllten Futternäpfe, sondern das Tier muss all seine Sinne dafür einsetzen, sich die nötige Nahrung zu beschaffen. Daher ist es sinnvoll, das Futter im Gehege zu verstreuen. Gemüse wird in kleine Würfelchen geschnitten, damit es in der Vorratskammer nicht verfault, sondern vertrocknet. Durch die Futtersuche wird

der Hamster auch gleich beschäftigt und bekommt Bewegung.

• **Nestmaterial:** Hamsterwatte kann sich um die Beinchen der Tiere wickeln und diese so abschnüren, dass das Bein abstirbt. Wird sie gefressen, ist sie nur zum Teil verdaubar (auch wenn etwas anderes auf der Packung steht). Eine natürliche Variante ist Kapok – eine pflanzliche Faser aus der Fruchthülle des Kapokbaumes.

• **Nagematerial:** Frische Äste eignen sich besonders gut und man findet sie das ganze Jahr über.

Haselstrauch und Weide sind besonders beliebt. Aber auch ungespritzte Kernobstbaumäste eignen sich gut.

Leider kann man sich im «Fachhandel» nicht darauf verlassen, dass alle angebotenen Artikel auch wirklich gut für das Tier sind. Glücklicherweise werden bei uns die sogenannten «Hamster- oder Joggingkugeln» nicht verkauft. Diese bestehen aus farbigem, halbtransparentem Kunststoff. Der Hamster wird hineingesetzt und die Kugel fängt durch die Bewegungen des Tieres an, zu rollen. Der kurzsichtige Hamster sieht

nicht, wohin er rennt und kann schon mal gegen ein Hindernis prallen, was zu erheblichen Verletzungen führen kann.

Auch werden Plastikhäuschen und Plastikröhren angeboten. Hamster sind Nagetiere und abgenagte Plastikstücke sind gefährlich, wenn sie verschluckt werden. Zudem sind sie transparent, so dass sie dem Tier keine Versteckmöglichkeit bieten.

Unterscheidungsmerkmale der Geschlechter

Wenn man nicht züchten möchte, spielt das Geschlecht des Hamsters keine grosse Rolle, zumal



Campbell Zwerghamster mit Jungtier

diese ja einzeln gehalten werden müssen. Bei Jungtieren ist die Unterscheidung nicht ganz leicht. Nur im direkten Vergleich ist das Geschlecht eindeutig zu bestimmen:

- Bei Männchen liegen After- und Geschlechtsöffnung etwas weiter auseinander als bei den Weibchen.
- Beim geschlechtsreifen Böckchen ist der Hodenansatz zu erkennen.
- Bei Weibchen sind zwei Reihen Zitzen zu erkennen. Bei jungen Weibchen sind sie aber noch nicht sehr ausgeprägt.

- Männchen haben ein eher spitz zulaufendes Hinterteil, Weibchen eher ein rundes.

- Bei Weibchen ist mit etwas Glück am Scheideneingang ein dunkler Punkt erkennbar.

Einmal Junge haben?

Gerade bei Kindern kommt oft der Wunsch auf, dass ihr Hamster unbedingt einmal Junge haben sollte. Das muss sehr gut überlegt werden: Hamster gibt es mehr als genug, und gute Plätzchen zu finden, ist nicht einfach. Und wenn Sie «Glück» haben, bekommt Ihre Hamsterdame 7 Junge = 7 neue Zuhause! Es

vergehen nach der Geburt 14 Tage, bis die Kleinen das erste Mal das Nest verlassen und man sie zu Gesicht bekommt. Nach weiteren 14 Tagen sind sie bereits entwöhnt und können abgegeben werden. Die Zeit, um die niedlichen Jungtiere «zu genießen», ist also enorm kurz. Sollte man trotzdem einen Wurf Junge haben, ist die frühzeitige Trennung nach Geschlechtern, d. h. im Alter von 30 Tagen, unabdingbar, weil sonst die «Hamsterzucht» umgehend aus dem Ruder läuft. Bis zum Alter von ca. 3 Monaten kann man die Jungtiere noch in gleichgeschlechtlichen Gruppen halten. Macht

man bei der Trennung einen Fehler, so hat man etwa 3 Wochen später bereits den nächsten Wurf.

Für wen ist der Hamster das geeignete Haustier?

Kinder

- + relativ pflegeleicht, da das Gehege nicht so häufig gemistet werden muss
- dann aktiv, wenn die Kinder schlafen
- lebt nicht lange
- sollte nicht im Kinderzimmer gehalten werden (Lärm: tags vom Kind, nachts vom Hamster)
- kein Tier zum Schmusen, Spielen und Herumtragen

Jugendliche

+ relativ pflegeleicht. Der Jugendliche kann lernen, die Pflege selber zu übernehmen, ohne gleich

«den Verleider» zu bekommen, weil tägliches Misten angesagt ist.
+ Der Jugendliche kann lernen, ein Tier nur zu



Goldhamster mit Teddyfell. © www.tierfotoagentur.de/S. Schwerdtfeger

beobachten, ohne es gleich aus dem Gehege nehmen zu wollen, und mit Geduld das Tier zu zähmen.

- kann nicht gut im Zimmer gehalten werden (Lärm, tags vom Jugendlichen, nachts vom Hamster)

Erwachsene

+ Hamster erwacht im Lauf des Abends, wenn Erwachsene noch nicht im Bett sind

+ relativ pflegeleicht

+ stinken nicht

- der nächtliche Lärm kann unter Umständen den Schlaf stören

Hamster sind tolle Haustiere. Trotzdem sollte man alle Aspekte gut durchdenken. So zum Beispiel auch, wenn man weitere Haustiere hat. Gerade für Katzen ist ein Hamstergehege unwiderstehlich. Der Stress des potenziellen Beutetieres dürfte nicht unbeträchtlich sein, wenn es das Objekt der Begierde einer Katze ist!

Text von Mona Lörtscher,
dipl. Tierpflegerin und dipl.
Wildtierpflegerin



Goldhamster mit Rexfell.

Tipps & Wissen · Nr. 20 Dezember 2018

Dieses Booklet ist Teil der
Präventivkampagne des
Berner Tierschutzes.

Berner Tierschutz



Sie finden auf
www.bernertierschutz.ch
viele weitere Infos zu
unseren Projekten, Mög-
lichkeiten der Mithilfe und
zum geplanten Neubau!

Berner Tierschutz
Oberbottigenweg 72
3019 Oberbottigen

Telefon 031 926 64 64
Telefax 031 926 20 96
info@bernertierschutz.ch
www.bernertierschutz.ch

Jede Spende hilft
PC-Konto 30-3305-2